

Solargenossenschaft GUGGER-SUNNE, 4107 Ettingen

Jahresbericht 1994/5

Zusammenfassung

Die Hauptaktivitäten im vierten Geschäftsjahr lagen in der Vorbereitung der dritten Ausbaustappe der Photovoltaikanlage im Schulhausareal Hintere Matten. An der kommenden Generalversammlung stellen wir Ihnen das Projekt vor.

Anlässlich der Gewerbeausstellung Mitte Sept. 1994 waren einerseits Mitglieder unserer Genossenschaft als Helfer für den Gewerbeverein im Einsatz, andererseits waren wir mit einem Informationsstand in der Ausstellung präsent.

Unser Solarkraftwerk produzierte 1994 total 27'078 kWh Strom und speiste diesen in das Netz der Elektra Birseck ein. Dafür wurde uns Fr. 4'517.85 vergütet, was einem Durchschnittspreis von 16,6 Rappen pro Kilowattstunde entspricht.

Neue Ausbaustappe

Anlässlich der letzten Generalversammlung gaben wir den Startschuss für eine weitere Ausbaustappe. Bis nach der Gewerbeausstellung wurde Fr. 15'500.-- neues Genossenschaftskapital gezeichnet. Der Vorstand hat sich nach Abschluss der Sammelaktion getroffen, um festzulegen, wieviel eigenes Geld in diese Ausbaustappe fliessen soll. Nachdem wir per 31.3.1995 über ein Guthaben von Fr. 85'000.-- verfügten, wurde beschlossen, dass eine Reparaturreserve von Fr. 20'000.-- ausreicht und der Restbetrag investiert werden kann. In den kommenden Jahren wird diese Reparaturreserve wieder auf die Zielgrösse von Fr. 40'000 angehoben. Somit **stehen uns** für die dritte Ausbaustappe ca. **Fr. 80'000.-- eigene Mittel zur Verfügung.**

Nun wurden Gesuche um einen Förderungsbeitrag an den Bund und den Kanton gerichtet. Erfreulicherweise wurden die Anfragen in sehr kurzer Zeit positiv beantwortet. Der Umfang der Beiträge hängt von der Grösse der Anlage ab. Pro kW Leistung sind uns ca. Fr. 6'000.-- zugesichert worden. Für eine 13 kW-Anlage errechnet sich somit z.B. ein **Förderungsbeitrag von ca. Fr. 78'000.--.**

Der **Gemeinderat hat uns** für die neue Baustappe bereits seit längerer Zeit **das Dach des Schulhaustraktes 1 zur Verfügung gestellt.** Dieses Dach wurde 1993 frisch saniert.

Eine von uns in Auftrag gegebene **Belastungsstudie** hat ergeben, dass sich bei der Belegung der ganzen Dachfläche mit einer Photovoltaikanlage keine statischen Probleme ergeben.

Wir mussten uns ebenfalls um eine rechtsgültige **Baubewilligung** bemühen, welche am 24. März 1995 erteilt wurde.

Damit sind alle Voraussetzungen für die dritte Ausbaustappe erfüllt. Wir haben sechs Firmen zu einer Offertabgabe eingeladen. Anlässlich unserer GV vom 12.6.1995 wird Ihnen der Vorstand eine Auswahl davon vorstellen und die favorisierte Variante näher erläutern.

Gewerbetage Ettingen 1994

Im September 1994 wurden die zweiten Ettinger Gewerbetage durchgeführt. Unsere Genossenschaft erhielt die Möglichkeit, gratis einen Informationsstand zu betreiben. Als Gegenleistung stellten sich mehrere Mitglieder zur Mithilfe in der Festwirtschaft zur Verfügung.

Die Mitglieder des Vorstandes besetzten den Stand in Doppelfunktion während der gesamten Oeffnungszeiten von Freitag bis Sonntag. Das Informationsbedürfnis in Sachen Sonnenenergie war äusserst gross. Fragen der Machbarkeit und der Rentabilität standen im Vordergrund. Unter dem Motto "steter Tropfen höhlt den Stein" war es sicher richtig und wichtig, an dieser Informationsausstellung präsent zu sein.

Stromproduktion 1994

Im vergangenen Jahr produziert unsere Photovoltaikanlage 27'104 kWh Elektrizität. Gemäss theoretischen Berechnungen, d.h. bei durchschnittlicher Sonnenscheindauer, hätten wir rund 28'400 kWh produzieren sollen. Gründe für diesen Minderertrag lagen einerseits bei Störungen, welche an diversen Sicherungen im Wechselrichter und bei der Einspeisung ins Netz entstanden. Ende Juni 1994 wurden stärkere und weniger "flinke" Sicherungen eingebaut. Seither trat dieses Problem nicht mehr auf. Im Mai 1994 wurde ein Wechselrichter der 2. Bauetappe nach einem Ausfall auf Garantie ersetzt. Mitte Oktober 1994 wurde der Wechselrichter durch Unbekannt abgestellt. Dank unserer Kontrollgänge alle 2 Tage konnte auch dieser Ausfall sofort erkannt werden. Durch alle Ausfälle gingen uns etwa 700 kWh Strom "verloren". Der zweite Grund des Minderertrages lag wiederum beim Wetter. Die Sonnenscheindauer betrug 1994 lediglich 1507 Std. gegenüber 1682 Std. in einem "Normaljahr". Die Monate Februar, April, Mai, September erbrachten ein Sonnenscheinstunden-Defizit von bis zu 50 %. Die Sommermonate Juni bis August sowie Oktober waren besser als "normal".

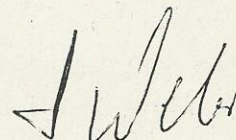
Die Elektra Birseck vergütet uns für den gelieferten Strom total Fr. 4'517.85 was einem **Durchschnittspreis von 16,6 Rp.** entspricht.

Neben den obenerwähnten Störungen musste im Herbst noch ein Fehler in der elektronischen Steuerung behoben werden. Der Wechselrichter zeigte falsche Daten an - glücklicherweise produzierte die Anlage aber normal weiter. Diese Tatsache konnte aufgrund unserer regelmässigen statistischen Aufzeichnungen sehr bald festgestellt werden. Der "Schönheitsfehler" wurde durch die Firma Holinger behoben.

Seit 9 Monaten produziert nun unser Solarkraftwerk **störungsfrei** Strom.

Der Wirkungsgrad unserer Anlage wird laufend mit anderen Anlagen verglichen. Einerseits vergleicht die Elektra Birseck alle Anlagen in Ihrem Einzugsgebiet miteinander. Andererseits beteiligen wir uns weiterhin an der gesamtschweizerische Datenauswertung von 142 Solaranlagen, welche vom Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Energiewirtschaft (BEW) durchgeführt wird. Beide Auswertungen zeigen, dass unsere Anlage gut bis sehr gut arbeitet.

25. Mai 1995



Hans Weber, Präsident